

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	12
1.1	Grundlagen	12
1.2	Erweiterung der Fachkompetenz	17
2	Dekubitusprophylaxe	20
2.1	Entstehung von Dekubitalulzera	20
2.2	Erkennen gefährdeter Patienten	23
2.3	Maßnahmen zur Dekubitusprophylaxe	25
2.3.1	Kenntnisse aktualisieren	26
2.3.2	Patienten informieren und motivieren	27
2.3.3	Auf die Psyche einwirken	27
2.3.4	Mobilität erhalten und fördern	29
2.3.5	Geeignete Lagerungen anwenden	31
2.3.6	Lagerung des sitzenden Patienten	38
2.3.7	Hautpflege optimieren	38
2.3.8	Ernährung anpassen	40
2.3.9	Dekubitus-Beauftragten ernennen	41
3	Pneumonieprophylaxe	42
3.1	Entstehung von Pneumonien	42
3.2	Erkennen gefährdeter Patienten	45
3.3	Maßnahmen zur Pneumonieprophylaxe	45
3.3.1	Kenntnisse aktualisieren	46
3.3.2	Patienten informieren und motivieren	46
3.3.3	Auf die Psyche einwirken	47
3.3.4	Mundhygiene verbessern und Aspiration vermeiden	47
3.3.5	Mobilität erhalten und fördern	47
3.3.6	Belüftung der Lunge verbessern	48
3.3.6.1	Atemübungen, Atemgymnastik	48
3.3.6.2	Atemunterstützende Lagerungen	54

3.3.7	Sekretfluss verbessern	58
3.3.7.1	Inhalation	58
3.3.7.2	Anwendung ätherischer Öle	61
3.3.8	Sekret fördern	64
4	Thromboseprophylaxe	72
4.1	Entstehung von Thrombosen	72
4.2	Erkennen gefährdeter Patienten	74
4.3	Maßnahmen zur Thromboseprophylaxe	75
4.3.1	Kenntnisse aktualisieren	77
4.3.2	Patienten informieren und motivieren	77
4.3.3	Mobilität und venösen Rückfluss erhalten und fördern	78
4.3.4	Unterstützende Lagerungen durchführen	79
4.3.5	Venen ausstreichen	80
4.3.6	Venen komprimieren	81
4.3.7	Verordnungen durchführen – Wirkungen prüfen .	87
4.3.8	Gesundheitserziehung umsetzen	88
5	Kontrakturenprophylaxe	90
5.1	Entstehung von Kontrakturen	90
5.2	Erkennen gefährdeter Patienten	91
5.3	Maßnahmen zur Kontrakturenprophylaxe	93
5.3.1	Kenntnisse aktualisieren	93
5.3.2	Patienten informieren und motivieren	94
5.3.3	Auf die Psyche einwirken	94
5.3.4	Mobilität erhalten und fördern	94
5.3.4.1	Aktivierendes Stationsmilieu schaffen	95
5.3.4.2	Bewegungsübungen	96
5.3.4.3	Isometrische Spannungsübungen	100
6	Soor- und Parotitisprophylaxe	103
6.1	Entstehung von Soor und Parotitis	103
6.2	Erkennen gefährdeter Patienten	107
6.3	Maßnahmen zur Soor- und Parotitisprophylaxe ..	108

6.3.1	Kenntnisse aktualisieren	108
6.3.2	Patienten informieren und motivieren	109
6.3.3	Auf die Psyche einwirken	109
6.3.4	Gute Zahn- und Prothesenpflege sicherstellen	110
6.3.4.1	Zahnpflege	110
6.3.4.2	Prothesenpflege	111
6.3.5	Effektive Mundpflege durchführen	112
6.3.6	Speichelsekretion anregen	118
7	Obstipationsprophylaxe	121
7.1	Entstehung und gefährdete Patienten	121
7.2	Maßnahmen zur Obstipationsprophylaxe	123
7.2.1	Kenntnisse aktualisieren	124
7.2.2	Patienten informieren und motivieren	124
7.2.3	Mobilität erhalten und fördern	125
7.2.4	Darmmotorik und Verdauungsvorgänge unterstützen – Ernährung	125
7.2.5	Darmmotorik fördern – Massage	127
7.2.6	Defäkation mechanisch herbeiführen	128
7.2.7	Obstipationsfördernde Bedingungen beseitigen ...	128
8	Intertrigoprophyaxe	130
8.1	Entstehung und gefährdete Patienten	130
8.2	Maßnahmen zur Intertrigoprophyaxe	133
8.2.1	Kenntnisse aktualisieren	133
8.2.2	Patienten informieren und motivieren	133
8.2.3	Mobilität erhalten und fördern	134
8.2.4	Hautatmung ermöglichen	134
8.2.5	Hautpflege optimieren	135
9	Aspirationsprophylaxe	136
9.1	Entstehung und gefährdete Patienten	136
9.2	Maßnahmen zur Aspirationsprophylaxe	138
9.2.1	Kenntnisse aktualisieren	139

9.2.2	Patienten informieren und motivieren	139
9.2.3	Basal stimulierende Übungen und Schluck- training durchführen	140
9.2.4	Aufmerksamkeit bei allen Pflegemaßnahmen	143
10	Zystitisprophylaxe	146
10.1	Entstehung einer Zystitis	146
10.2	Erkennen gefährdeter Patienten	149
10.3	Maßnahmen zur Zystitisprophylaxe	150
10.3.1	Kenntnisse aktualisieren	150
10.3.2	Patienten informieren und motivieren	151
10.3.3	Flüssigkeitszufuhr steigern, Urinausscheidung anregen und Harn ansäuern	151
10.3.4	Intimhygiene verbessern	153
10.3.5	Den Einsatz von unableitenden Systemen infektionsarm gestalten	154
10.4	Kontinenztraining	155
11	Sturzprophylaxe	157
11.1	Sturzursachen und gefährdete Patienten	157
11.2	Erkennen gefährdeter Patienten	160
11.3	Maßnahmen zur Sturzprophylaxe	161
11.3.1	Kenntnisse aktualisieren	162
11.3.2	Sturzgefährdung in den Aufnahme- und Informationsprozess integrieren	162
11.3.3	Patienten informieren und motivieren	163
11.3.4	Mobilität erhalten	163
11.3.5	Mobilität wiederherstellen	165
11.3.6	Hilfsmittel einsetzen	165
11.3.7	Umgebungsbedingungen verbessern	169
11.3.8	Medikamentenauswahl und -dosierung planen ...	170
11.3.9	Bodenpflege als Sturzprävention	171
11.3.10	Passive Schutzmaßnahmen	172
11.3.11	Dokumentieren und Analysieren von Stürzen	173

12	Dehydratationsprophylaxe	174
12.1	Entstehung einer Dehydratation	174
12.2	Erkennen gefährdeter Patienten	177
12.3	Maßnahmen zur Dehydratationsprophylaxe	178
12.3.1	Kenntnisse aktualisieren	179
12.3.2	Patienten informieren und motivieren	179
12.3.3	Institutions- und krankheitsbedingte Dehydratation ausschließen bzw. vermindern	180
12.3.4	Flüssigkeitsangebot verbessern und den individuellen Bedürfnissen anpassen	182
12.3.5	Flüssigkeitsaufnahme optimieren	183
12.3.6	Infusionen	185
13	Desorientierungsprophylaxe	186
13.1	Entstehung von Desorientiertheit	186
13.2	Erkennen gefährdeter Patienten	189
13.3	Maßnahmen zur Desorientierungsprophylaxe	189
13.3.1	Kenntnisse aktualisieren	190
13.3.2	Patienten informieren und motivieren	190
13.3.3	Krisenmanagement	190
13.3.4	Krisenintervention	191
13.3.5	Krankheitsbedingte Risikofaktoren ausschließen bzw. vermindern	193
13.3.6	Orientierendes Verhalten umsetzen	194
14	Infektionsprophylaxe	197
14.1	Übersicht und Begriffsbestimmung	197
14.2	Infektionswege unterbrechen	198
14.2.1	Hygienisches Verhalten	199
14.2.2	Sauberkeit und Reinigung	201
14.2.3	Desinfektion	203
14.2.4	Sterilisation	212
14.2.5	Isolation	213

14.3	Die Abwehrkraft der Patienten stärken	216
14.3.1	Ernährung	216
14.3.2	Mobilisation	218
14.3.3	Psychische Unterstützung	218
14.4	Der Resistenzentwicklung von Krankheits- erregern vorbeugen	218
14.4.1	Ursachen	218
14.4.2	Gegenmaßnahmen	219
15	Deprivationsprophylaxe	220
15.1	Entstehung einer Deprivation	220
15.2	Erkennen gefährdeter Patienten	225
15.3	Maßnahmen zur Deprivationsprophylaxe	226
15.3.1	Kenntnisse aktualisieren	227
15.3.2	Patienten informieren und motivieren	227
15.3.3	Seh- und Hörfähigkeit optimieren	228
15.3.4	Sinneswahrnehmungen trainieren	229
15.3.4.1	Optische und akustische Stimulation	230
15.3.4.2	Taktile Stimulation	232
15.3.4.3	Kinetische Stimulation	234
15.3.5	Kognitive Aktivitäten fördern	237
15.3.6	Soziale Kontakte fördern	238
15.3.7	Emotionalität zulassen und fördern	240
15.3.8	Umgebungs- und Milieugestaltung	243
16	Gewaltprophylaxe	245
16.1	Entstehung von Gewalt	245
16.2	Maßnahmen zur Gewaltprophylaxe	250
16.2.1	Kenntnisse erwerben oder aktualisieren	251
16.2.2	Das Stationsteam zur aktiven Mitarbeit motivieren	253
16.2.3	Aggression und Gewalt und deren Eskalation durch Professionalität vermeiden	254
16.2.4	Milieugestaltung	259
16.2.5	Selbstpflege – Psychohygiene	262

17	Malnutritionsprophylaxe	264
17.1	Entstehung von Unterernährung	264
17.2	Erkennen gefährdeter Patienten	265
17.3	Maßnahmen zur Prophylaxe der Unterernährung .	266
17.3.1	Kenntnisse aktualisieren	267
17.3.2	Patienten informieren und motivieren	267
17.3.3	Gefahr der Unterernährung frühzeitig erkennen ..	267
17.3.4	Pflegerische Interventionen	273
17.3.5	Den Patienten richtig ernähren	275
	Anhang	276
	Literaturverzeichnis	287
	Stichwortverzeichnis	289